

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften am 18. November übersandte Professor Unger eine Abhandlung unter dem Titel: „Anthracitlager in Kärnten“. In den diese Lager begleitenden Schiefeln sind bisher 19 Pflanzenarten, grösstentheils Farne gefunden worden. Alle stimmen mit jenen der Steinkohle überein und sind meist bekannt. Nur zwei noch nicht beschriebene Farnstämme geben dem Autor Gelegenheit, sich gegen die Ansicht auszusprechen, dass die Stigmarien die Wurzeln der Sigillarien seien. Von den Letzteren hält er jene ohne gefurchte Stämme für Farne.

— Die Montagsvorträge in Wien haben bereits begonnen und hat am 10. December Prof. Wiesner gesprochen „über die neuen in der Industrie verwendeten Pflanzenfasern“. Weitere Vorträge finden u. a. statt: Am 7. Februar vom Director Pokorny „über den Kampf um's Dasein in der Pflanzenwelt“; am 21. Febr. von Dr. Vogl „über das Pfeilgift“; am 14. März von Reichardt „über Inselfloren“; am 11. April von Prof. Oser „über die Bedingungen des Pflanzenlebens.“

— Die botanische Tagesliteratur war leider zu wiederholten Malen in der Lage auf die Hindernisse aufmerksam machen zu müssen, welche der Botanik in den Weg gelegt sind; so wurde bereits vor mehreren Jahren mitgetheilt, dass die Capitalien, welche Barker Webb testamentarisch zur Erweiterung und Erhaltung der von ihm hinterlassenen Pflanzen- und Büchersammlungen bestimmt hatte und deren Verwaltung dem Grossherzog von Toscana anvertraut war, seit dessen Entfernung aus Florenz ihrer Bestimmung entzogen wurden, der sie noch immer nicht zurückgegeben sind. Ist es nun Pflicht auf Hemmnisse aufmerksam zu machen, ist es eine noch dringendere entgegen gesetzte Erscheinungen hervorzuheben: wir konstatiren mit Vergnügen, dass die Commune Genua mit der eines städtischen Gemeinwesens würdigen Liberalität die bedeutenden Kosten der Herausgabe einer grossen und werthvollen Arbeit von de Notaris, welche den Titel „Epilogo della briologia italiana“ führt, bestritten hat.

— In einer Sitzung der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur am 4. November bemerkte der Sekretär, dass er bei einer früheren Diskussion über das Vorkommen der Eichenmisteln in Schlesien in Erinnerung gebracht hatte, dass in der Sitzung vom 4. Juli 1833 Schauer mit Bezugnahme auf Nees von Eisenbeck dieses Vorkommen behauptet, dass Dr. Alexander sie als häufig bei Krakowahne bei Oels angegeben. Da in neuerer Zeit keine Misteln auf Eichen beobachtet, hat der Sekretär den gegenwärtigen Besitzer von Krakowahne, Kr. Trebnitz, Herrn von Fiebig um Auskunft gebeten. Nach der von demselben gegebenen Erklärung wächst in seinem ca. 10.000 Eichen aller Altersklassen umfassenden Forst, wie überhaupt bei Krakowahne die

Mistel auf Eichen nicht. Prof. Dr. J. Milde hielt einen Vortrag über *Asplenium*, *Diplazium* und *Athyrium*. Redner theilt mit, dass er die früher begonnenen Studien über genannte Genera fortgesetzt und von 300 verschiedenen Arten etwa 200 untersucht habe. Mit Rücksicht auf die von ihm bereits veröffentlichte Arbeit beschränkt sich der Vortragende darauf, die neuen Thatsachen mitzutheilen. Nimmt man die Beschaffenheit der Spreuschuppen und der Gefässbündel im Blattstiel zur Begründung der Genera hinzu, so lassen sich wenigstens *Asplenium* auf der einen Seite und *Athyrium* mit *Diplazium* auf der anderen Seite scharf von einander unterscheiden, nämlich *Asplenium* mit gitterförmigen Spreuschuppen und centralen (1—2) ovalen Gefässbündeln, *Athyrium* und *Diplazium* mit nicht verdickten Spreuschuppenzellen und zwei peripherischen, lineal-länglichen Gefässbündeln, die am Grunde der Spreite in ein sehr grosses, hufeisenförmiges zusammenfliessen. Ein drittes Genus, *Micropodium*, weicht von allen Aspleniaceen durch einen am Grunde sich abgliedernden Blattstiel ab. *Hemidictyum* vereinigt in sich die Merkmale von *Asplenium* und *Athyrium*, weicht aber von beiden dadurch ab, dass sich am Rande der Segmente mehrere Reihen verlängerte 6seitige Anastomosen-Maschen finden; mit diesem Genus fallen *Oxygonium* und *Allantodia* zusammen. Das centrale Gefässbündel bei *Asplenium* ist entweder drehrund oder stumpf, 3—4kantig. Der Holzkörper besteht entweder aus 2 getrennten ovalen, oder einer 3—4schenkligen Masse. Enthält der Blattstiel zwei getrennte Gefässbündel, so haben diese eine halbmondförmige Gestalt und eine divergirende Stellung und bleiben nur in seltenen Fällen bis zum Grunde der Blattspreite unverbunden, meist verbinden sie sich mit einander und zwar entweder genau in der Mitte ihrer grössten Convexität und es entsteht dann ein centrales, vierschenkliches Gefässbündel mit gleichlangen, bisweilen sehr langen Schenkeln. Im anderen Falle fliessen die halbmondförmigen Gefässbündel unterhalb ihrer grössten Convexität zusammen und die zwei längeren Schenkel beugen sich oft noch horizontal. Nur bei *Asplenium auritum* und *praemorsum* hat das centrale Gefässbündel einige Aehnlichkeit mit dem von *Athyrium*, ist aber durch Grösse und Stellung leicht zu unterscheiden. Die Zellen der Spreuschuppen zeigen bei *Asplenium* nicht selten eigenthümliche Vorsprünge, Rauigkeiten, namentlich bei der Gruppe *Darea*, aber auch bei anderen Arten. In der Mitte der Spreuschuppe kommt es bisweilen zur Bildung eines Scheinnerven. Der Rand der Spreuschuppen ist gewöhnlich mit drüsentragenden Zähnen besetzt. Bei *Athyrium* und *Diplazium* finden sich unänderlich am Blattstielgrunde zwei lineal-längliche Gefässbündel, die sich allmähig am Rücken des Blattstiels durch einen Querriegel zu einem einzigen, sehr grossen, peripherischen, hufeisenförmigen verbinden. Bei *Dipl. asperum* sind die freien Schenkel überdies einwärts geschlagen und bei *Dipl. ambiguum* hat das ganze Gefässbündel eine fünfkantige Form. Die Spreuschuppen der Athyrien

sind am Rande meist einfach gezähnt, die der Diplazien oft mit kurzen, am Ende zweispaltigen Zähnen bekleidet, ja einige am Rande durch verholzte Zellen gesäumt; immer aber sind die Zellen der Hauptmasse nach unverdickt, wenn auch die hohen Zellscheidewände zu Täuschungen bei einer nicht genauen Beobachtung Veranlassung geben können. Sehr oft sind die Gefäßbündel der Aspleniaceen mit getrennten Gruppen oder mit einer vollkommen geschlossenen Gruppe stark verholzter, dunkelbrauner Zellen mantelartig umgeben, welche durch ihre parenchymatöse Form den Spreuschuppenzellen von *Asplenium* am nächsten stehen. Am Schlusse legte der Vortragende noch Exemplare des von ihm für Schlesien entdeckten *Aspidium remotum* A. Br. von Görbersdorf und Langwaltersdorf vor, und demonstirte zugleich die Uebergangsformen zu *A. Filix mas*, von welchem *A. remotum* nur eine seltene, hoch entwickelte Form ist. Hierauf theilte derselbe neue Beiträge zur Moosflora Schlesiens mit, welche in seiner ersten Zusammenstellung von 1856 circa 346, in der von 1861 389 und in der in diesem Jahre herausgegebenen Bryologia Silesia 457 Arten umfasst.

F. Cohn, Sekr. der botan. Sektion.

Literarisches.

— Von W. Mitten ist erschienen „Musci austro-americi, enumeratio muscorum omnium in America meridionali hucusque cognitorum“.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: von Herrn Kristof, mit Pflanzen aus Kärnthen. — Von Herrn Matz, mit Pfl. aus Niederösterreich. — Von Herrn Br. Thümen, mit diversen Meeralg. — Von Herrn Scheuta, mit Pfl. aus Schweden.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Br. Mustatza, Hülsen Braunstingel, Dr. Rauscher, Kristof, Dr. Tauscher, Hans und Caflisch.

Correspondenz der Redaktion.

Herren M. in L. und K. in D.: „Wird mit Dank benützt.“ — Herrn V. in H.: „Wird nach Wunsch geschehen.“ — Herrn P. in K.: „Die beiden Sp. in beliebiger Anzahl erwünscht.“

Inserate.

Soeben ist erschienen:

Pflanzen-Tabellen

zur leichten, schnellen und sicheren **Bestimmung der höheren Gewächse Nord- und Mittel-Deutschlands** nebst zwei besonderen Tabellen zur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Cohn Ferdinand Julius

Artikel/Article: [Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 29-31](#)